Ausgabe 1 / Dezember 2004

Österreichische Post AG.
Info.Mail Entgelt bezahlt.

IG-Milch Zeitung

ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

WWW.IG-MILCH.AT

Faire Bedingungen sichern gesunde bäuerliche Betriebe.

Der Bauer sichert eine gesunde Umwelt.

Milchbauern rebellieren

… so lautete eine der ersten Schlagzeilen, für die der Verein „Österreichischer Grünland- und Rinderbauern IG-Milch“ in der österreichischen Presselandschaft sorgte. Der „Bauernaufstand“ richtet sich dabei vor allem gegen die Methoden großer Lebensmittelkonzerne, die bäuerliche Produkte nur mehr als Lockangebote sehen und mit den Schleuderpreisen für weitere Einkommensverschlechterungen bei den bäuerlichen Betrieben sorgen. Ausgangspunkt bei dieser Rechnung der Konzerne ist, was ich billig verkaufe, muss auch billigst eingekauft werden. Hier wird dann beim Produzenten die Schraube angesetzt und soweit zugedreht, bis dieser kaum mehr Luft bekommt. Die tatsächlichen Produktionskosten bleiben das Problem der Landwirte.

Neben dem finanziellen Aspekt, tut sich hier ein weiterer Abgrund auf, denn was nichts kostet ist nichts wert. Erstrebenswert sind in den Augen der Konzerne nur mehr Konsum- und Luxusgüter. Nahrungsmittel des täglichen Bedarfs werden zunehmend nur mehr als Lockmittel gebraucht.

INHALTSVERZEICHNIS

Einladung Generalversammlung 3

Wahlvorschlag 4

Zum „Strukturwandel“ 6

IG-Milch in Europa 7

Der Lohnunternehmer für Milchbauern!

Peter Kircher

Tel: 0676 / 59 22 890 www.peter-kircher.com

Liebe Bäuerinnen und Bauern!

Das Jahr 2004 war rückblickend betrachtet einfach unglaublich! Während der ersten Monate wurde nur darüber berichtet, wie weit der Milchpreis für die Bauern vor dem Hintergrund der GAP-Reform und der EU-Osterweiterung sinken würde. Die Handelsketten haben vorsichtshalber gleich mit unglaublichen Angeboten bei Milchprodukten auf diese Vorhersagen reagiert. Ein Stück Butter 250g konnte man um 0,59€ kaufen, frische Vollmilch um 0,54€ erstehen.
Dann war es aber Schluss mit lustig und einige Hundertschaften von Bauern mit Traktoren und Kühen machten den Handelsketten klar, dass dieser Preiskampf nicht mehr akzeptiert wird. Bei diesen Dumping-Angeboten gibt es für uns Bauern keine Perspektive einen vernünftigen und fairen Milchpreis zu erhalten. Nun sind wir dabei aus einer spontanen Kundgebung eine starke Organisation zu formen um die Zukunft von uns Milchbauern selbst mitzugestalten und die Gesellschaft vor der Zerstörungskraft des Preiskampfes der Handelsketten zu bewahren.
Wie notwendig und wirkungsvoll die IG-Milch ist, haben uns die letzten Monate bewiesen. Zum einen ist es schier unglaublich, dass schon weit über 2000 Bauern diesem Verein beigetreten sind. Zum anderen ist es uns gelungen die Forderung nach einem Milchpreis von 0,40€ netto, ohne Milchprämie, als durchaus berechtigt und realistisch in breiten Schichten der Bevölkerung zu platzieren. Besonders ermutigt hat uns der Zuspruch und die Unterstützung der Konsumenten. Deshalb wird die IG-Milch in Zukunft auf klare und deutliche Produktkennzeichnung verstärktes Augenmerk legen. Die Konsumenten können mit ihren Kaufentscheidungen ganz entscheidend zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft, zur Sicherung der regionalen Arbeitsplätze beitragen und letztlich damit auch die Grundlage für die eigene Lebensqualität sichern.
Auch die Berichterstattung in den Medien konnte umgedreht werden. Es wurde noch nie so viel und kompetent über die Probleme der Milchbauern und die schlechte Bezahlung ihrer Arbeit und der Produkte berichtet. Wir sind auch für unsere Umwelten (Kammer, Ministerium, Präko, Molkereien, Handelsketten) ein ernst zu nehmender Partner aber auch Gegenspieler geworden. Es liegt nun an uns beharrlich und konsequent das Ziel eines gerechten Milchpreises und fairen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter zu verfolgen. Nur dann können wir gemeinsam in eine gute Zukunft schauen!
Wie dramatisch die Situation ist, möchten wir anhand eines Beispieles erklären. Wenn wir den Milchpreis des Jahres 2001 (BSE-Krise) als Basis für das Jahr 2003 heranziehen, dann hat man uns für 55 Tage das Milchgeld vorenthalten. Es ist also ein stolzes und erstrebenswertes Ziel mit den anderen europäischen Milchbauern für einen Bauernmilchpreis von 0,40€ zu kämpfen.
Wir bitten euch in diesem Sinne an der Gründungsversammlung teilzunehmen und danken euch für das bisher entgegengebrachte Vertrauen und die tatkräftige Unterstützung.

Ewald Grünzweil, Ernst Halbmayr, Franz Schmidthaler, Leo Steinbichler

Arbeitsschwerpunkte für das kommende Jahr:

Anheben der Mindestpreise bei Milch und Butter
Vorschreibung von Mindestpreisen bei H-Milch, Schlagobers und Bio-Trinkmilch
Erhöhung des Auszahlungspreises der Molkereien auf mind. 0,35€
Reform des Tiergesundheitsdienstes
Regelmäßige Treffen mit den anderen Aktionsgruppen in Europa

Die Proponenten der IG-Milch von links: Leo Steinbichler, Ernst Halbmayr, Ewald Grünzweil und Franz Schmidthaler.

Interessantes aus aller Welt

Preise für Milchprodukte gestiegen: In US-amerkanischen Städten sind die Preise für Milchprodukte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Im September 2004 waren Lebensmittel insgesamt dort um 3,3 Prozent teurer als im Vorjahresmonat, Milchprodukte um 6,6 Prozent. Am ausgeprägtesten waren die Preissteigerungen mit 31,4 Prozent bei Butter und 10,4 Prozent bei frischer Trinkmilch. Noch stärker waren die Preisanhebungen im Juli und August im Vergleich zum Vorjahr gewesen. (ZMP)

*****

Mehr Milch fließt nach Italien: Die Einfuhren Italiens an Milch und Milchprodukten sind im ersten Halbjahr 2004 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode deutlich gestiegen. Laut Angaben der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) importierte Italien von Januar bis Juni 2004 Milch und Milcherzeugnisse im Gesamtwert von gut 1,26 Mrd. Euro, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 6 Prozent bedeutete. Umgerechnet in Milchäquivalente erhöhte sich die Einfuhrmenge an Milchprodukten insgesamt um 8 Prozent auf 3,93 Mio. t. Dabei wurden zum Teil auch Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich verzeichnet. So kletterte die italienische Einfuhr von Rohmilch im Halbjahresvergleich 2004 zu 2003 um 10 Prozent auf 882.700 t. Der Bezug von ausländischem Joghurt stieg um 12 Prozent auf 70.300 t und der von Molkepulver sogar um 16 Prozent auf 23.200 t. Die Importe von Magermilchpulver legten um 5 Prozent auf 61.700 t zu, die Einfuhr von Sahne um 3 Prozent auf 36.000 t und von Butter um 6 Prozent auf 21.600 t. Auch die Nachfrage der Italiener nach Käse ausländischer Herkunft zog kräftig an: Die betreffende Importmenge nahm um 7 Prozent auf 183.700 t zu. Der entsprechende Wert stieg um 4 Prozent auf 568,9 Mio. Euro.

AGÖ
Agrargemeinschaft Österreich
Info unter
Tel. 0664/1849791

IG-MILCH
Verein österreichischer
Grünland- und Rinderbauern

Einladung zur Gründungsversammlung der IG Milch

(Verein österr. Grünland- und Rinderbauern)

in St. Georgen/Attergau in der Attergauhalle

11. Dezember 2004

9^{30} - 14^{30}

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Entstehungsgeschichte der IG-Milch
3. Bisher Erreichtes und Visionen für die nächsten Jahre
4. Vorstellung der Kandidaten des Vorstandes
5. Wahl des Vorstandes
6. Worte des neugewählten Obmannes
7. Allfälliges

kurze Mittagspause

Referat von O. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Holzner von der BOKU Wien über die Bedeutung des Grünlandes für die Landwirtschaft und die übrige Gesellschaft.

Für Fahrgemeinschaften oder Anreise mit Bussen bitte Ihren Ansprechpartner in der Region kontaktieren.

Beispiel: Für die Region Arbesbach ist Johannes Bauer (02813/7552) ihr Ansprechpartner.

WAHLVORSCHLAG

Geschäftsführender Obmann:
Grünzweil Ewald, Amesschlag 30, 4190 Bad Leonfelden
Stellvertreter:
Steinbichler Leo, Illingbuch 1, 4861 Aurach
Stellvertreter:
Loitfellner Franz, Steinbachweg 11, 5661 Rauris
Kassier: Ramsauer Johannes, Keuschen 30, 5310 Mondsee
Schriftführer: Stockinger Rudi, Ungenach 10, 4841 Ungenach

Beiräte:
Bauer Johannes, Leopoldstein 12, 3925 Arbesbach
Feldhofer Erna, Miesenbach 35, 8190 Birkfeld
Gansch Hermann, Pöllerberg 4, 3241 Kirnberg
Halbmayr Ernst, Schaidberg 12, 3352 St. Peter/Au
Heine Manfred, Ramsach 29, 6900 Möggers
Hemetsberger Elfi, Meislgrub 4, 4872 Neukirchen/Vöckla
Konrad Johann, Frieding 1, 4870 Pfaffing
Mair Walter, Weberhof 1, 6068 Mils
Rampitsch Gerfried, Prebel 48, 9461 Prebel
Ratzberger Johann, Ramingtal 125, 3352 St. Peter/Au
Scharner Michael, Kröll 7, 3282 St. Georgen/Leys
Schmidthaler Franz, Plattenberg 44, 4461 Laussa
Schober Johann, Schwöll 1, 5211 Friedburg

WAHLVORSCHLAG

STATUTEN des Vereines **„VEREIN ÖSTERREICHISCHER GRÜNLAND- UND RINDERBAUERN“**

§1
Name, Sitz und Tätigkeitsbereich

1. Der Verein führt den Namen „Verein österreichischer Grünland – und Rinderbauern“ kurz „IG – Milch“.
2. Der Verein hat seinen Sitz in Vorderweißenbach, BH Urfahr / Umgebung und erstreckt seine Tätigkeit auf das Bundesgebiet Österreich und die Staaten der EU.

§2
Vereinszweck

1. Ziele des Vereins:
a) Vertretung der Mitgliederinteressen gegenüber den Molkerein, Ämtern und Behörden, sowie Landwirtschaftskammer und den zuständigen Ministerien.
b) Verbesserung der wirtschaftlichen und interessenpolitischen Situation der österreichischen Grünland- und Rinderbauern.
c) Durchsetzen vernünftiger Erzeugerpreise.
2. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele:
a) Erarbeitung von Lösungsvorschlägen und Weiterleitung an die zuständigen Gremien!
b) Öffentlichkeitsarbeit.
c) Ausschöpfung aller demokratischen und gesetzlichen Möglichkeiten!
d) Fachliche, gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen.
e) Durchführung von Aktionen und Kundgebungen zur Durchsetzung unserer Forderungen und Ziele.
f) Zusammenarbeit mit Organisationen, mit ähnlichen oder gleichen Zielsetzungen in anderen Staaten der EU.
Die Tätigkeit des Vereins ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Der Verein hat seine Tätigkeit unter Beachtung des Prinzips der sparsamen Geschäftsführung aus–zuüben.

§3
Aufbringung der Mittel

1. Materielle Mittel:
Die erforderlichen Mittel zur Deckung der Gebaren des Vereines werden durch Mitgliedsbeiträge, Beitrittsgebühren, Erträge aus Veranstaltungen, vereinseigene Unternehmungen, Spenden, Sammlungen, Vermächtnisse, Subventionen und sonstige Zuwendungen aufgebracht.
3. Ideelle Mittel:
a) Vertretung der Mitgliederinteressen gegenüber den Molkerein, Ämtern und Behörden, sowie Landwirtschaftskammer und den zuständigen Ministerien.
b) Verbesserung der wirtschaftlichen und interessenpolitischen Situation der österreichischen Grünland- und Rinderbauern.
c) Durchsetzen vernünftiger Erzeugerpreise.

§4
Vereinsmitglieder

1. Es gibt ordentliche und unterstützende Mitglieder.
2. Die ordentlichen Vereinsmitglieder sind praktizierende Bauern.
3. Die unterstützenden Mitglieder sind Personen die, die Anliegen und Ziele des Vereines unterstützen und haben kein aktives oder passives Wahlrecht.
4. Vor Konstituierung des Vereins erfolgt die vorläufige Aufnahme von Mitgliedern durch die Gründer. Diese Mitgliedschaft wird erst mit Konstituierung des Vereins wirksam.

§5
Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die ordentlichen Mitglieder haben das Recht, Anträge zu stellen, an den Generalversammlungen und außerordentlichen Mitgliederversammlungen und deren Beschlüssen mitzuwirken, sowie an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Insbesondere haben die ordentlichen Mitglieder das Stimmrecht sowie das aktive und passive Wahlrecht.
2. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Aufgaben des Vereins nach Kräften zu fördern und den vom Verein gefassten Beschlüssen zu entsprechen. Sie haben die Vereinsstatuten und die Beschlüsse der Vereinsorgane zu beachten.

§ 6
Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, durch freiwilligen Austritt, durch Ausschluss des Mitglieds und wegen nicht Bezahlung der Beiträge.
2. Der Ausschluss eines Mitglieds erfolgt über Beschluss des Vorstandes, insbesondere wegen eines den Verein schädigenden Verhaltens und wegen fortgesetzter Verletzung der vom Verein gefassten Beschlüsse. Dagegen ist eine Berufung binnen zwei Wochen an die Generalversammlung möglich, welche endgültig entscheidet. Vom Tag der Berufung bis zur Generalversammlung ruhen die Mitgliedsrechte.

§7
Vereinsorgane

1. Organe des Vereins sind die Generalversammlung, der Vorstand, die Schlichtungsstelle und zwei Rechnungsprüfer.

§8
Die Generalversammlung

1. Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich einmal statt.
2. Eine außerordentliche Generalversammlung hat auf Beschluss des Vorstandes oder eines Zehntels der ordentlichen Mitglieder, oder auf Verlangen der Rechnungsprüfer, zu erfolgen.
3. Sowohl zu den ordentlichen wie auch zu den außerordentlichen Generalversammlungen sind die Mitglieder mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich einzuladen. Die Anberaumung der Generalversammlung hat unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand.
4. Anträge zur Tagesordnung der Generalversammlung sind mindestens 8 Tage vor dem Termin der Generalversammlung bei der Geschäftsstelle schriftlich einzureichen.
5. Gültige Beschlüsse – ausgenommen solche über ei-

nen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung – können nur zur Tagesordnung gefasst werden.
6. Bei der Generalversammlung sind alle ordentlichen Mitglieder teilnahmeberechtigt und stimmberechtigt. Jedes Mitglied hat eine Stimme.
7. Die Generalversammlung ist bei jeder Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.
8. Die Wahl und die Beschlussfassung in der Generalversammlung erfolgen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.
9. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Obmann, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter. Wenn auch dieser verhindert ist. So führt das an Jahren älteste anwesende Vorstandsmitglied den Vorsitz.
10. Der Ort der Generalversammlung wird vom Vorstand festgelegt.

§9
Aufgaben der Generalversammlung

1. Entgegennahme sowie Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses.
2. Bestellung und Entgebung der Mitglieder des Vorstandes und der Rechnungsprüfer.
3. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung.
4. Beschlussfassung über Statutenänderungen und die freiwillige Auflösung des Vereines.
5. Beratung und Beschlussfassung über sonstige auf der Tagesordnung stehende Fragen.

§10
Der Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens 7 Mitgliedern (Obmann, Obmannstellvertreter, Kassier, Kassierstellvertreter, Schriftführer, Schriftführerstellvertreter und ein Beirat), diese sind nicht an Unternehmungen beteiligt, die den Zielen des Vereins entgegenstehen können(Ausnahme:Genossenschaftsanteile an Molkereien). Sie üben auch keine Funktionen in diesen aus.
2. Die Funktionsperiode des Vorstandes beträgt 3 Jahre. Auf jeden Fall währt sie bis zur Wahl eines neuen Vorstandes. Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind wählbar.
3. Die Mitglieder haben das Recht, Wahlvorschläge einzubringen. Die Generalversammlung hat aus den vorgeschlagenen Kandidaten die in Z. 1 genannte Anzahl von Vertretern zu wählen.
4. Aufgaben des Vorstandes sind insbesondere:
Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereines. Ihm kommen alle Aufgaben zu, die nicht durch die Statuten einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. In seinen Wirkungsbereich fallen insbesondere folgende Angelegenheiten:
a) Abfassung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses;
b) Vorbereitung der Generalversammlung;
c) Einberufung der ordentlichen und der außerordentlichen Generalversammlungen;
d) Verwaltung des Vereinsvermögens;
e) Aufnahme und Ausschluss von Vereinsmitgliedern;
f) Der Vorstand führt in kollegialer Beratung die Geschäfte und die Arbeitsweise des Vereins.
5. Der Vorstand wählt in der Generalversammlung aus seinem Kreis einen Obmann, Kassier, Schriftführer und deren Stellvertreter und einen Beirat. Bei Verhinderung des Obmanns wird dieser vom Obmannstellvertreter vertreten, ist auch letzterer verhindert wird der Obmann vom ältesten Vorstandsmitglied vertreten.
6. Der Obmann hat den Vorstand mindestens einmal jährlich zu Sitzungen einzuberufen. Darüber hinaus hat der Obmann eine Sitzung binnen dreier Wochen einzuberufen, wenn das von mindestens zwei Mitgliedern des Vorstandes verlangt wird. Die Einberufung ist unter Angabe der Tagesordnung, spätestens eine Woche vor dem Sitzungstermin, zuzustellen.
7. Vertreten wird der Verein nach außen durch den Obmann oder dessen Stellvertreter.
8. Für die Unterfertigung von Urkunden bzw. Schriftstücken ist der Obmann zusammen mit einem Vorstandsmitglied berechtigt.
9. Der Schriftführer führt das Protokoll bei allen Sitzungen, hilft bei der Abfassung von Geschäftsstücken und bereitet den Tätigkeitsbericht für die Generalversammlung vor.
10. Der Kassier erledigt die gesamte Geldgebarung, erstattet den Kassenbericht bei der jährlichen Generalversammlung.
11. Im Vorstand hat jedes Vorstandsmitglied eine Stimme.
Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Vorstandsmitglieder eingeladen wurden und mindestens vier von ihnen anwesend sind. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Abstimmungen im Vorstand ist eine Stimmenthaltung nicht möglich.
12. Den Vorstandsvorsitz führt der Obmann, bei Verhinderung sein Stellvertreter. Ist auch dieser verhindert, obliegt der Vorsitz dem an Jahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied.
13. Außer durch Tod und Ablauf der Funktionsperiode erlischt die Funktion eines Vorstandsmitgliedes durch Ausschluss, Rücktritt und durch Enthebung.
14. Die Vorstandsmitglieder können jederzeit schriftlich ihren Rücktritt erklären. Die Rücktrittserklärung ist an den Vorstand, im Falle des Rücktrittes des gesamten Vorstandes an die Generalversammlung zu richten. Der Rücktritt wird mit der Wahl eines Nachfolgers wirksam.
15. Zur Beratung des Vorstandes können den Sitzungen die zum Beratungsgegenstand jeweils fachkundigen Personen ohne Stimmrecht beigezogen werden.
16. Der Vorstand kann sich in fachlichen Belangen einzelner Arbeitskreise bedienen.
17. Den Vorsitz bei Wahlen während der Generalversammlung führt der von dieser gewählte Wahlleiter.

§11
Die Rechnungsprüfer

Von der Generalversammlung werden zwei Rechnungsprüfer mit einfacher Stimmmehrheit für die Dauer von drei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Den Rechnungsprüfern obliegt insbesondere die Überwachung der finanziellen Gebarung des Vereins und die Vorlage von Kassenrevisionen. Sie haben das Recht, jederzeit in die Geschäftsbücher und Belege des Vereins Einsicht zu nehmen.
Ferner obliegt den Rechnungsprüfern die Überprüfung des Rechnungsabschlusses. Sie erstatten in der Generalversammlung den Rechenschaftsbericht und beantragen die Entlastung. Der Antrag kann nur einstimmig eingebracht werden.

§12
Das Schiedsgericht

1. In allen aus dem Vereinsverhältnis entstehenden Streitigkeiten entscheidet das Schiedsgericht.
2. Das Schiedsgericht setzt sich aus fünf Vereinsmitgliedern zusammen. Es wird derart gebildet, dass jeder Streitteil, innerhalb von sieben Tagen, dem Vorstand zwei Mitglieder als Schiedsrichter namhaft macht. Diese wählen mit Stimmenmehrheit aus den Mitgliedern des Vorstandes einen Vorsitzenden des Schiedsgerichtes. Bei Stimmengleichheit entscheidet unter den Vorgeschlagenen das Los.
3. Das Schiedsgericht fällt seine Entscheidung bei Anwesenheit aller seiner Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit. Eine Stimmenthaltung ist nicht möglich. Es entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen. Seine Entscheidungen sind vereinsintern endgültig.

§13
Geschäftsstelle

Zur administrativen Abwicklung wird dem Vorstand die Möglichkeit eingeräumt, eine Geschäftsstelle zu errichten. Das Geschäftsjahr des Vereines ist das Kalenderjahr.

§14
Auflösung des Vereins

1. Die freiwillige Auflösung des Vereins kann nur in einer zu diesem Zwecke einberufenen außerordentlichen Generalversammlung und nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.
2. Die Generalversammlung hat auch – sofern Vereinsvermögen vorhanden ist – über die Liquidation zu beschließen. Insbesondere hat sie den Liquidator zu berufen und Beschluss darüber zu fassen, wem dieser verbleibende Vereinsvermögen zu übertragen hat.
3. Das Vereinsvermögen wird im Fall der Auflösung der Caritas, zweckgebunden zur Unterstützung in Not geratener bäuerlicher Familien in Österreich übergeben.

Zum „Strukturwandel“ (= Zerstörung bäuerlicher Betriebe)

dazu Stimmen aus der Presselandschaft

DÄNEMARK

Bald 140 Kühe pro Betrieb?

Trotz geringer Milch- und hoher Quotenpreise (59 Ct/kg) ist in Dänemark der Trend zu größeren Herden ungebrochen. Allein in 2003 ist die Referenzmenge der Betriebe im Mittel um 73 000 kg auf 675 000 kg Milch angestiegen. Setzt sich diese Entwicklung fort, wird sich die Anzahl der Milchviehbetriebe in den kommenden zehn Jahren mehr als halbieren. Beim Landwirtschaftsministerium geht man davon aus, dass in 2015 nur noch auf 3 400 Betrieben Milch erzeugt wird (2003: 7 400 Betriebe). Wenn sich das Szenario bewahrheitet, wird die mittlere Herdengröße auf 140 Kühe im Jahr 2015 anwachsen. Gleichzeitig dürfte aber die Anzahl der Kühe, auf Grund des Leistungszuwachses, um 100 000 bis auf 480 000 Tiere abnehmen.

Damit würde der Strukturwandel in Dänemark deutlich rasanter verlaufen als z. B. in Holland oder in Deutschland. Hier rechnen Experten mit einem Ausstieg von rund 30 % der Milcherzeuger in den nächsten 10 Jahren.

SPANIEN

Milch-Aufkaufprogramm

Ein Aufkaufprogramm soll dem Strukturwandel in Spanien beschleunigen. Landwirtschaftsministerin Espinosa hofft damit die nach wie vor zersplitterte und wenig wettbewerbsfähige Milchwirtschaft des Landes sanieren zu können. Für den freiwilligen Ausstieg aus der Milchproduktion steht ein Höchstbetrag von 25 Mio. € zur Verfügung. Milcherzeuger, die mindestens 55 Jahre alt sind und die ihre Quote (max. 300 000 kg) an die nationale Reserve abtreten, erhalten je nach Referenzmenge eine Milchrente von 0,15 bis 0,60 €/kg. Mit dem Höchstbetrag wird aber nur Erzeugern mit weniger als 70 000 kg Quote der Ausstieg aus der Produktion honoriert. Erzeuger mit mehr als 120 000 kg erhalten 0,15 €/kg.

Zugeteilt werden sollen die eingezogenen Quoten wiederum Milchviehhaltern im Vollerwerb. Voraussetzung ist, dass sie die ihnen zugeteilten Quoten zu 90 % ausnutzen.

FRANKREICH

Verhandlungen erneut gescheitert

In Frankreich sind die Verhandlungen über eine neue Milchpreisvereinbarung zum zweiten Mal gescheitert. Damit lässt ein neues Preisabkommen weiter auf sich warten. Das 1997 vereinbarte Orientierungspreissystem wurde von den Molkereien bereits Ende 2003 aufgekündigt.

Laut Angaben des Milcherzeugerverbandes FNPL waren die Milchviehhalter zu einer Reihe von Zugeständnissen bereit. Dagegen forderten die Verarbeitungsbetriebe für das Jahr 2004 eine Kürzung des Milchauszahlungspreises um 1,13 Ct/kg. Für Unternehmen, die im Vergleich zum Landesdurchschnitt anteilmäßig mehr Milchbasisprodukte herstellen, sollte eine zusätzliche Kappung um 0,3 Ct/kg vereinbart werden.

Die privaten Molkereien halten diese Preissenkung aufgrund der EU-Milchmarktreform (Kürzung der Interventionspreise) für gerechtfertigt. Zudem wiesen die Unternehmen darauf hin, dass die von ihnen vorgeschlagene Preiskürzung niedriger sei als die Milchprämie, die ab Oktober 2004 ausgezahlt werde.

Die Milcherzeuger kritisieren, dass die Molkereien die Milchprämie konfiszieren wollen, obwohl der Markt wieder nach oben tendiert. „Wir lassen uns nicht die Butter vom Brot nehmen“, so der FNPL, der seine Mitglieder jetzt zu landesweiten Protesten aufruft. Die Erzeuger seien nicht bereit, für Führungsschwächen und Fehlkalkulationen der Molkereiunternehmen gerade zu stehen.

NIEDERLANDE

Bauern wollen Milch bündeln

In den Niederlanden wollen Milcherzeuger eine unabhängige Vermarktungsorganisation aufbauen um einen höheren Milchpreis durchzusetzen. Der Fachverband der Milchviehhalter (NMV) hat alle Milcherzeuger aufgerufen, sich an der Gründung des „Dutch Dairy Board“ zu beteiligen. Die Bündelung einer möglichst großen Milchmenge soll verhindern, dass ein an den Erzeugerkosten orientierter Mindestpreis unterschritten wird. Notfalls soll das Dairy Board den Einzelhandel und die Verarbeiter durch einen Lieferstopp zum Nachgeben zwingen.

Die Teilnehmer sollen eine Mitgliedschaft in ihrer Genossenschaftsmolkerei nicht aufgeben müssen. Allerdings soll das Dairy Board künftig in ihrem Namen die Lieferkonditionen aushandeln. Wettbewerbsrechtliche Hemmnisse sieht der NMV nach einer juristischen Prüfung nicht.

Abgelehnt wird das Modell von den großen Molkereien. So erklärte Rob van Dongen von Friesland Foods dass man nicht mit dem Dairy Board verhandeln werde. Kritik kommt auch vom Bauernverband LTO. „Ich finde das Modell reichlich naiv“, so Vorsitzender Siem J. Schenk.

TSCHECHIEN

Milchhandel

Ein reger Milchhandel ist entlang der Grenze zur Tschechischen Republik entstanden. Tschechische Molkereien müssen ihre kräftigen Rohmilchexporte wiederum durch Importe kompensieren. Nach Angaben des Tschechisch-Mährischen Molkereiverbandes sind in den ersten drei Monaten der EU-Mitgliedschaft des Landes rund 6,5 Mio. kg Milch exportiert, im Gegenzug jedoch auch 8 Mio. kg Milch importiert worden.

GROSSBRITANNIEN

Bauern wollen Milch vermarkten

In Großbritannien wollen die Milchfarmer künftig die Vermarktung ihrer Milch selbst in die Hand nehmen. Kürzlich haben sechs Organisationen, darunter auch mehrere Bauernverbände, die Gründung einer nationalen Vermarktungsagentur vereinbart. Geplant ist, dass Landwirte und Genossenschaften ihre Milch zu einem Einheitspreis an die Agentur absetzen, welche die Milch zentral vermarktet. Die Gewinne sollen an die Lieferanten zurückfließen. Im EU-Vergleich bewegen sich die Milchpreise in Großbritannien mit 24 bis 26 Ct/kg am unteren Ende der Skala. Fusionen und Preiskämpfe der Molkereien halten nach Ansicht vieler Farmer derzeit die Erzeugerpreise auf niedrigem Niveau.

Die hier abgedruckten Artikel stammen aus der Zeitschrift „Elite“.

IG-Milch auch auf Europäischer Ebene vertreten

Die IG-Milch ist bestrebt den Landwirten auf Dauer faire Erzeugerpreise zu ermöglichen. Um dieses Vorhaben zu verwirklichen, ist die Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Milchviehhalterverbände in Europa nötig. Am 23. November dieses Jahres trafen sich Vertreter der Milchviehhalterverbände aus Dänemark, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Belgien, Großbritannien und Österreich in Hamburg um die Situation der Milchviehhalter in Europa zu erörtern.
Die Kernaussagen dieses Treffens sind im Kasten rechts unten angeführt.

Folgende Presseaussendung wurde anlässlich dieses Treffens herausgegeben:
Hamburg, 23. 11. 04: Am 23. 11. 04 trafen sich Vertreter von verschiedenen europäischen Milchviehhalterverbänden in Hamburg, um gemeinsam die Situation auf dem Milchsektor zu erörtern. Es waren Vertreter aus der Schweiz, den Niederlanden, aus Belgien, aus Frankreich, aus Österreich, aus Dänemark und aus Deutschland vertreten.
Das Treffen wurde allgemein als sehr wichtig eingestuft. Die Situation der Milchviehhalter ist in allen europäischen Ländern ähnlich dramatisch.
Übereinstimmung bestand in dem Ziel einer Milchpreisforderung von mindestens 40 € Cent in der EU und 1,1 CHF bzw. ca. 70 € Cent in der Schweiz, um auch in Zukunft nachhaltig Milch in Europa produzieren zu können. Wir erwarten, dass wir dieses Ziel möglichst gemeinsam mit den Molkereien erreichen. Die Genossenschaftler werden aufgefordert, sich aktiver in den jeweiligen Unternehmen für dieses Ziel einzusetzen. Insbesondere von den Genossenschaftsmolkereien und den Interessensverbänden wird volle Unterstützung gefordert.
Wir fordern den Einzelhandel auf, den zerstörerischen Preiskampf zu beenden, um eine nachhaltige Landwirtschaft in Europa zu ermöglichen. Der aktuelle Milchpreis entspricht in keinster Weise mehr dem tatsächlichen Wert des edelsten Lebensmittels „Milch“.
In der Vergangenheit wurde vielfach durch Molkereien und andere Interessentenverbände der Milchpreis durch „Schwarzmalerei“ künstlich gering gehalten.
Der europäische Markt, der aus 468 Mio. Verbrauchern besteht, bietet mehr Chancen als durch die negative Berichterstattung suggeriert wird. Mit den zehn neuen Beitrittsländern steigt der Verbrauch stärker als die Produktion; dies gilt auch weltweit.
Alle Organisationen waren sich darin einig, dass auf diesem Gebiet starke Zusammenarbeit auf der Ebene der Verbände erfolgen muss. Die Aufklärung der Landwirte und der Verbraucher wird ab sofort in den einzelnen Ländern zeitgleich und europaweit forciert.
Übereinstimmung besteht darüber, dass in allen Ländern in Kürze etwas geschehen muss, um die zum Teil katastrophale wirtschaftliche Lage der Milchviehhalter zu verbessern.
Es wurden unterschiedliche Maßnahmen und Vorgehensweisen diskutiert, von der Gründung von Vermarktungsgesellschaften bis zur Vorbereitung von europaweiten Aktionen und eines Lieferboykotts.
Die Zusammenkunft, die vom BDM Nord organisiert wurde, wird kein Einzelfall bleiben, darin waren sich alle Beteiligten einig.
Milchpreise sind nicht Ländersache, sondern Europasache.

JACOBY
Pharmazeutika
Teichweg 2
5400 Hallein
Tel.: 06245 / 89 51 27
Fax: 06245 / 89 51 68
Tierzuchtgeräte und Weidezaunbedarf
Ihr Ansprechpartner: Herr Seewald

Die 3 Kernaussagen des Treffens der Milchviehhalterverbände Europas:

1) Gemeinsam wird ein Erzeugerpreis von mindestens 40 € Cent pro kg gefordert.

2) Die Milchviehhalter in Europa können nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden.

3) „Europäischer Milchlieferboykott wird vorbereitet!“

wiesbauer
MÜHLE UND MISCHFUTTERWERK GMBH
4982 Obernberg am Inn, Tel. 0 77 58 / 22 10
www.wiesbauer-muehle.at

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
IG-Milch,
Ewald Grünzweil,
Amesschlag 30,
4190 Bad Leonfelden.

Layout & Satz:
Grafik&Design
Meilinger

Druck:
Druckerei
Bad Leonfelden.

Fotos:
IG-Milch, Altmann

Die IG-Milch Zeitung ist das Informationsblatt für die Mitglieder des Vereins Österreichischer Grünland- und Rinderbauern. Sie versteht sich als unabhängig und überparteilich.